

Würde man eine Umfrage unter Jazzmusikern machen, welchen der Stars der Trompete sie favorisieren, fiel neben der Nennung Louis Armstrongs und Dizzie Gillespies vor allem der Name Freddie Hubbard. Der vor knapp zehn Jahren verstorbene Trompeter gehörte zu den Blue-Note-Stars der 60er-Jahre und kochte anfangs der 70er munter ein Jazz-Funk-Gebräu zusammen mit den Ex-Miles-Sidemen Herbie Hancock, Ron Carter und Jack DeJohnette. Im März 1973 gesellten sich noch der Blues- und Soul-gefärbte Saxo-



zur Orientierung: Die CD (!) des zweiten Konzerts wurde zuletzt bei Amazon für knappe 250 Euro angeboten. Ganz so viel mag der typische CTI-Sound vielleicht nicht wert sein. Aber der packende Groove des Sextetts geht noch immer unter die Haut. Inspirierend auch der Vergleich

fonist Stanley Turrentine und der R & B-Gitarrist Eric Gale hinzu. Dokumentiert in zwei Live-Alben, die zunächst einzeln, später als Doppelalbum herauskamen. Dieses legt nun Speakers Corner in einem sauber gepressten Reissue neu auf. Nur

zwischen den unterschiedlichen Versionen von „Gibraltar“ und „Hornets“. Fast schon ehrfürchtig muss man den Hut vor der treibenden Kraft des Sextetts ziehen: Schlagzeug-Gigant Jack DeJohnette, der allein in den letzten zwei Jahren großartige Alben in den unterschiedlichsten Besetzungen vorgelegt hat, war schon vor 45 Jahren ein ganz Großer.

Reiner H. Nitschke

Freddie Hubbard/Stanley Turrentine: In Concert; Freddie Hubbard (tp), Stanley Turrentine (sax), Herbie Hancock (p), Eric Gale (g), Ron Carter (b), Jack DeJohnette (dr); CTI/Reissue Speakers Corner, LP-Doppelalbum